

Inhalt

Vorwort

<i>Titel</i>	<i>Besetzung</i>	<i>Ton</i>	<i>Seite</i>
We Wish You a Merry Christmas	S/T	F	4
Christ Was Born	S/S	d	5
I Saw a Maiden	S/A	F	6
I Saw Three Ships	S/S	F	7
On Christmas Night	S/S	F	8
Tomorrow Shall Be My Dancing Day	S/A	F	10
Hark! The Herold Angels Sing	S/A	F	12
God Rest Ye, Merry Gentlemen	S/S	d	14
O Little Town of Bethlehem	S/T	F	16
Child in the Manger	S/T	C	18
Past Three o'clock	S/A	F	19
While Shepherds Watched	S/A	F	20
Winds through the Olive Trees	S/S	F	21
The Twelve Days of Christmas	S	F	22
Holy Christmas on the Living	S/A	a	24
Little Jack Horner	3S	F	25
Please to See the King	S/S	F	25
Cutty Wren	S/T	g	26
Stroud Wassail	S	F	28
Here We Come A-wassailing	S/S	d	29
The Gower Wassail	S/S	a	30
Gloucestershire Wassailer's Song	S/T	F	32
The Boar's Head	S/T	C	34
Border Morris	S	C/F	35

Vorwort

Die vorliegende Sammlung wurde angeregt durch adventliches 'Carol Singing' im Kollegenkreis. Für einen Dudelsack- und Gemshornspieler war es verlockend, die schönen Melodien, die mit dem Tonumfang einer None auskommen, zu transponieren und in eine zweistimmige Form zum Singen und Spielen zu bringen. Zugleich sind die Lieder leicht mit Blockflöten oder anderen Instrumenten zu spielen und bilden so einen Fundus für das Musizieren in der Schule.

Für Hümmelchen, Gemshörner, Blockflöten, Cornamusen und Krummhörner ist bei jedem Lied am Anfang oben links notiert, in welcher Stimmlage die Instrumente bei den Stimmen stehen können: S für Sopran in C, A für Alt in F oder T für Tenor in C.

Der größte Teil der Lieder hat die Weihnachtsgeschichte zum Inhalt, wie wir sie aus den Evangelien kennen und wie sie auch in der kontinentalen Tradition lebendig ist.

'Child in the Manger': Diese Choralmelodie ist nach der Stadt Bunessan in Schottland benannt. Der Text war ursprünglich gälisch und als "Leanabh An Aigh" bekannt. Er wurde von Lachlan Macbean (welcher der Melodie ihren Namen 'Bunessan' gab) ins Englische übersetzt. 1931 dichtete Eleanor Farjeon auf die Melodie den Text 'Morning has Broken', welcher durch den Sänger Cat Stevens populär wurde.

'Holy Christmas on the Living' entstammt einer frühen christlichen Kultur im Nord-Westen Schottlands, deren Spuren sich bis in die Gegenwart erhalten haben. Die Herkunft dieses Liedes ist unklar. Aber bei Alexander Carmichael, Carmina Gadelica, findet sich zu einem ähnlichen Lied der Hinweis: "*These carols were sung by a band of men who went about from house to house in the townland. The band selected a leader for their singing and for their actions throughout the night. This leader was called fear-duan (song man), and the others were called fir-fuinn (chorus-men). When they had sung their carols at a house, two or three bannocks were handed out to them through a window. The song-man got half of every bannock so received, and the other half went to the chorus-men.*"

Eine reiche Tradition in der Folklore der Britischen Inseln ist bis heute in der Weihnachtszeit lebendig. Ursprünge aus vorchristlicher Zeit werden weiter gepflegt und teilweise mit christlichen Bräuchen verbunden. 'Wassailing', 'Mummers Plays' und 'Morris Dance', 'Hunting the Wren' und 'The Boar's Head' seien an dieser Stelle erwähnt. Eine Schwierigkeit mit den britischen Bräuchen ist, dass Menschen erwarten, einen klaren Pfad aufgezeigt zu bekommen von unserer modernen bis zurück in die vorgeschichtliche Zeit, und in nahezu allen Fällen gibt es einen solchen Pfad nicht. Also erfinden die Leute verschieden geartete Theorien über Ursprünge und Bedeutungen – die meisten davon sind bedeutungslos! Vor diesem Hintergrund wird verständlich, daß einzelne Üblichkeiten verloren gehen und zugleich andere neu entstehen oder Traditionen, die zunächst nicht miteinander verbunden waren, eine neue Liaison eingehen. Im Folgenden soll auf einige Bräuche etwas näher eingegangen werden.

'Wassailing' ist eine der ältesten englischen Traditionen und hat unterschiedliche Erscheinungsformen.

Die eine ist das 'House-to-House Christmas Wassail'. Junge Leute zogen umher, klopfen an Türen und wünschten mit ihren Liedern Glück und Segen allen Hausbewohnern, die sie antrafen. Im Gegenzug erwarteten sie eine kleine Gabe oder Bewirtung. Heute ist die Tradition mancherorts zu einem Volksfest geworden und nicht mehr nur den Jüngeren vorbehalten (z.B. 'Stroud Wassail').

Eine andere Variante ist das 'Orchard Wassail', das bis heute in den Apfelanbaugebieten (z.B. Somerset) gepflegt wird. Diese Zeremonie gehört aber nicht zu Weihnachten, sondern in den weiteren Verlauf des Januar.

'Mari Lwyd' ist die walisische Variante von Wassail. Dabei besucht die Wassail-Gruppe mit einem 'Pferd' (bestehend aus einer oder zwei Personen in einem Pferdekostüm) Häuser der Nachbarschaft. Vor der Haustür wird gesungen und mit Gedichten (auch mit einem nach Tradition festgelegten Gedichtaustausch mit dem Hausbesitzer) um Eintritt ins Haus gebeten.

Das Haus wird dann für das kommende Jahr gesegnet. Als Dank erhalten die Besucher Getränke und Leckerbissen.

‘Morris Dancing’ ist eine Tradition, die sich in wenigen Dörfern Gloucestershires erhalten hat und dort von dem englischen Volkskundler Cecil Sharp 1899 entdeckt wurde. Er hat dann die Tänze mit der dazu gehörigen Musik gesammelt und notiert – und für ihre weitere Verbreitung gesorgt. In Gloucestershire ist die Hauptzeit für Morris Dancing zu Pfingsten. Aber im Grenzgebiet von Wales und England liegt die Zeit für Morris Dancing zu Weihnachten (‘Border Morris’).

‘Mummers Plays’ sind seit Jahrhunderten überliefert. Es haben sich Texte erhalten, und es gibt Spielergruppen, die zum teil sehr traditionell arbeiten, aber auch solche, die neue Stücke spielen oder aktuelle Themen in alte Stücke einbeziehen.

Die Präsentation des ‘Boar's Head’ wird als akademische Zeremonie vor allem in den Colleges Englands gepflegt. Besonders bekannt ist dafür das Queen's College in Oxford. Das Fest um den Eberkopf geht wohl auf angelsächsische Einflüsse zurück, die eine Verbindung von Freyakulten mit St. Stephan auf die britischen Inseln brachten.

‘Hunting the Wren’ ist ein Brauch, der vor allem in Irland und Wales lebendig ist. Es geht um den Zaunkönig, den König der Vögel, der gejagt und als Glücksbringer herumgereicht wird. Die ‘Wren Boys’ sind oft mit Stroh verkleidet, und es gibt Feste in den Straßen und Pubs.

‘Cutty Wren’: Von der Gruppe Steeleye Span auf dem Album ‘Time’ eingespielt. Auf dem Cover heist es: *„The wren is known as the King of the Birds, because there is a fable in which a competition takes place to decide which bird is supreme. It is decided that he that flies highest is the monarch. The wren craftily hitches a ride on the back of the eagle and wins. Also the wren was sacred to the Druids and the custom of catching and killing wrens at Christmas time would not be incompatible with this history of reverence.*

It would be protected all year and then ritually slain as a sacrifice at the appropriate time. As with all possible remnants of ancient religions, their meaning becomes obscured and their enactment trivialized, and so this song until recently was attached to the Christmas tradition of wassailing and the demanding of monies.“

‘Holly and Ivy’ (Ilex und Efeu) sind die Pflanzen, die in England zu weihnachtlicher Dekoration im Vordergrund stehen. Hinzu kommt (nach Bord) der „allgegenwärtige Weihnachtsbaum“, dekoriert und von Kerzen erleuchtet, ohne den für kein britisches Kind Weihnachten vollständig wäre – ein Brauch, der im späten 19. Jh. aus Deutschland eingeführt wurde.

Mein besonderer Dank gilt Elke und Achim für das geduldige Probieren der Lieder, Georg Bildstein für die liebevoll gemalten Illustrationen sowie Vincent Eising-Boyny für das Korrigieren der Sätze. Wertvolle Hinweise bekam ich von Fiona Morrison aus Schottland, Gwilym Davis aus England und Terry Osborn aus Wales – und von Steve Rowley das Logo zu ‘Stroud Wassail’, herzlichen Dank. Ich wünsche frohes Musizieren und Freude bei der Beschäftigung mit den alten Traditionen der Britischen Inseln.

Hermann Rieth im Sommer 2015

Quellen im Internet:

http://en.wikipedia.org/wiki/Boar%27s_Head_Carol
www.gloschristmas.com
www.mastermummers.or
https://www.youtube.com/watch?v=vc_OXXt9PeE

Aufnahmen, die in diesem Zusammenhang interessant sind, stammen von:

Watersons
Steeleye Span
Fernhill

Bücher zu Mythologie und Brauchtum:

Bord, Janet und Colin; *Earth Rites*;
London 1982
Hutton, Ronald; *Stations of the Sun*;
Oxford 1996